

Endlich war es so weit!

Am zweiten Weihnachtsfeiertag fuhren wir nach Bischofsreut im Bayrischen Wald zu meinem ersten Mono-Skikurs.

Wir, das sind mein Vater Stefan, meine Mutter Tina, mein Zwillingbruder Nils und ich, Luca (12 Jahre). In unserem Hotel Witikohof angekommen, bekam ich ein Zimmer, ganz für mich allein. Noch vor dem Auspacken ging es zu Herbert Winterl, dem Kursleiter und seinem Team Jens und Philipp, die gleich den Mono-Ski für mich genau anpassten. Im Anschluss war die Kennenlernrunde der 15 Rollstuhlfahrer mit ihren Familien, die aus ganz Deutschland angereist waren. Die meisten kommen schon seit vielen Jahren hierher. Danach wartete noch ein leckeres 3-Gänge Menü auf uns, und wir ließen den Abend gemütlich ausklingen, gespannt auf das, was uns am anderen Tag erwartet.

Am nächsten Morgen ging es frisch gestärkt, nach einem leckeren Frühstück, auf nach Mitterndorf auf die Skipiste. Denn der Hauptgrund, weshalb wir alle hier waren ist ja schließlich das Erlernen oder Verbessern des Mono- bzw. Bi- Skifahrens.

Nach einer kurzen Einführungsrunde war es endlich soweit.

Die erste Liftfahrt, ein tolles Erlebnis! Das Liftpersonal war bestens auf uns vorbereitet, sie waren immer hilfsbereit und freundlich. So übte ich Mono-Skifahren und musste feststellen, dass es dann doch nicht so leicht ist, wie es aussieht. Doch mit Herbert, später auch mit Philipp hatte ich geduldige Lehrer und mit der Zeit zeigten sich auch die ersten Fortschritte.

Zu den Mittagspausen trafen wir uns alle in der Wärmestube der G+S Skischule, dort konnten wir uns Dank der guten Organisation, bei einem warmen Mittagessen stärken. Danach fuhren wir noch bis ca. 15.00 Uhr, bei meist sonnigem Wetter, Ski. Dann war es genug.



Im Witikohof wartete schließlich noch Kaffee, Kuchen, ein Schwimmbad mit Whirlpool und verschiedene Saunen und ein Dampfbad auf uns. Ideal, um die kalten Körperteile zu wärmen.

Nach dem leckeren Abendessen, welches wir jeden Tag zwischen drei verschiedenen Menüs auswählen konnten, saßen alle gesättigt, glücklich und gut gelaunt beisammen. Entweder im Bierstüberl, oder bei Herbert in der Werkstatt, der mit seinem Team fast jeden Abend noch an irgendwelchen Skiern rumschraubte, um für jeden das Bestmögliche rauszuholen. Oder ich unternahm etwas mit meinen neu gewonnenen Freunden, so wurde niemanden langweilig und alle hatten Spaß.

Während des Kurses gab es noch etliche Highlights, die mir besonders gefallen haben, z.B. der traditionelle Besuch der Christbaumversteigerung im Gasthaus Matthiasl in Bischofsreut, bei der wir viel Spaß hatten und etliche von uns neu ersteinigte Dinge mit nach Hause brachten. Dann war da noch das „große Abschlussrennen“, das in zwei Durchgängen bestritten wurde. Sieger ist am Ende nicht der Schnellste, sondern der, der in beiden Läufen die geringste Zeitdifferenz hat. Alle waren mit großem Einsatz dabei und als Belohnung gab es eine Urkunde und eine Medaille. Und dann war da natürlich noch, als krönender Abschluss unserer Skiwoche, eine gelungene Silvesterfeier.

Unterm Strich kann ich sagen, dass diese Woche für mich und meine Familie eine sehr schöne Woche war. Ich muss zwar noch viel üben bis ich ganz alleine den Berg runter fahren kann, aber schließlich will ich ja noch öfter hierher kommen. Dank der guten Vorbereitung und eines sehr engagierten Lehrers, der uns in Bischofsreut besucht hat und sich alles erklären ließ, darf ich im März mit meiner Schule als einziger Mono-Skifahrer mit zum Skilager der Schule fahren.

Luca Rudloff

